



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	presse@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 110

Datum: 20. November 2013

(20.11.2013) Kinderschutz „Hinsehen-Verstehen-Sicheres Handeln“

Börde-Landrat Hans Walker eröffnet Fachtagung in Haldensleben

Am 20. November 2013 veranstaltet der Landkreis Börde in der Haldensleber KulturFabrik eine interdisziplinäre Fachtagung zum Kinderschutz. Unter dem Leitgedanken „Hinsehen-Verstehen-Sicheres Handeln“ begrüßte Landrat Hans Walker zur Eröffnung Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Kinderärzte, Familienhebammen und Gynäkologen. Neben dem Deutschen Kinderschutzbund und Vertretern kommunaler Behörden sind auch Fachkräfte dabei, die sich beruflich mit der Frühförderung, der Schwangerenberatung, mit Familien mit Säuglingen oder der Familiengerichtsbarkeit beschäftigen.



Auszug aus der Begrüßungsrede von Landrat Hans Walker (es gilt das gesprochene Wort):

Anrede, ich begrüße Sie herzlich zur heutigen Fachtagung „Kinderschutz / Hinsehen-Verstehen-Sicheres Handeln“ hier in der Haldensleber KulturFabrik. Ich freue mich, dass das Angebot des Landkreises Börde eine so breite Resonanz findet.

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Kinderärzte, Familienhebammen und Gynäkologen arbeiten gemeinsam mit dem Landkreis zusammen, um ein Netzwerk Früher Hilfen für Kinder zu knüpfen. Neben dem Deutschen Kinderschutzbund und Vertretern kommunaler Behörden begrüße ich auch Fachkräfte, die sich beruflich mit der Frühförderung, der Schwangerenberatung, mit Familien mit Säuglingen oder der Familiengerichtsbarkeit beschäftigen.

Die heutige Fachtagung wurde durch den Fachdienst Jugend des Landkreises mit Akribie vorbereitet. Fachdienstleiter René Grummt, der Sie anschließend in die Thematik des Tages einführen wird, und seine Kollegin Stefanie Bode, die seit einigen Monaten als Netzwerkkoordinator Kinderschutz und Frühe Hilfen arbeitet, sind Ihre ersten Ansprechpartner, wenn es um Fragen des Kinderschutzes im Landkreis Börde geht.

Der Veranstaltungstag heute wurde indes nicht zufällig gewählt. Auf den Tag genau vor 24 Jahren, am 20.11.1989, wurde die Europäische Kinderrechtskonvention ratifiziert, die besagt, dass wir heute den Internationalen Tag der Kinderrechte begehen. Ein gutes Signal für diese Fachtagung, wie ich meine.

Wie wichtig es ist, regelmäßig den Gedankenaustausch zu pflegen, um das bestehende Netzwerk Früher Hilfen ständig weiter zu entwickeln, zeigen verschiedene Fälle der negativen Beeinflussung der kindlichen Entwicklung in ganz Deutschland.

Ich sage es ganz deutlich, Kinderschutz ist ein hohes Rechtsgut, das eine enorme Bedeutung für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft hat. Staatliche und nichtstaatliche Behörden und Institutionen haben die Aufgabe, wirkungsvoll zusammenzuarbeiten, um Kindern eine optimale Entwicklung zu ermöglichen. Ich weiß, dass Sie dieses Thema bereits verinnerlicht haben. Unsere präventive Arbeit soll dazu dienen, die Maschen des Netzwerkes so eng zu knüpfen, um Kinder vor Missbrauch und sogar Gewalt wirkungsvoll schützen zu können.

Nach der Eröffnung werden Sie zwei Impulsvorträge hören, über die Sie anschließend in kleinen Arbeitsgruppen in Form von Work-Shops diskutieren werden, um eigene Erfahrungen in die Gruppenarbeit einfließen zu lassen.

Ich begrüße ganz herzlich in unserer Mitte Frau Dr. med. Ulrike Böhm, Fachärztin für Rechtsmedizin, Sachverständigenbüro für Rechtsmedizin Leipzig.

Mit Hilfe von Bildmaterial wird sich ihr Beitrag mit den theoretischen Grundlagen der verschiedenen Verletzungen bei körperlicher Gewalt sowie deren Erkennung und Dokumentation auseinandersetzen.

Ebenso herzlich begrüße ich Herrn Hendrik Möser, Diplom-Pädagoge, systematischer Familientherapeut und Supervisor aus Magdeburg. Er wird in seinem Vortrag das Wohl von Kindern, die von der Trennung ihrer Eltern betroffen sind, thematisieren.

Einige kurze Anmerkungen zur Netzwerkstelle Kinderschutz und Frühe Hilfen des Landkreises Börde seien mir erlaubt, meine sehr geehrten Damen und Herren. Hier geht es im Kern darum, Eltern und werdende Eltern durch die Vermittlung geeigneter präventiver Hilfen zu unterstützen.

Im Netzwerk spielen unsere Familienhebammen neben allen weiteren Akteuren, die sich mehr oder weniger mit den Fragen des Kindeswohls beschäftigen, eine wichtige Rolle. Im Augenblick gibt es im Landkreis Börde drei aktive Familienhebammen, die von der Schwangerschaft bis zum vollendeten ersten Lebensjahr des Kindes Familien beraten und unterstützen. Ich hoffe, dass auch dieses Angebot in den kommenden Jahren weiter entwickelt werden kann.

Wir arbeiten mit Ihnen gemeinsam daran, Hilfen und Angebote im sozialen Nahraum der Familien wirksam zu vernetzen. Dabei geht es auch darum, frühzeitig passgenaue Hilfen anzubieten, um Kinder vor Gefährdungen zu schützen und in ihrer Entwicklung zu fördern.

Die Motivation zur ehrenamtlichen Arbeit, wie sie in vielen Vereinen zum Beispiel unter dem Dach des Deutschen Kinderschutzbundes oder des Deutschen Roten Kreuzes praktiziert wird, ist dabei genau so wichtig, wie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit.“